ENTREPRENEUR

NAME / VORNAME

SCHOCH CAROLA

FUNKTION

GRÜNDERIN & CEO

FIRMA

SWISSCITYBOOTCAMP

BRANCHE

SPORT / GESUNDHEITSVORSORGE

Carola Schoch war bereits mehrere Jahre in der Werbebranche tätig, als es sie 2009 an den Genfer See verschlug. Nachdem ihre Beziehung in die Brüche ging, siedelte sie nach Zürich um und stieg als Marketingleiterin bei einem Beratungsunternehmen ein. Spass machte ihr die Arbeit nur teilweise. *«Mir war die Befriedigung verloren gegangen. Das Menschliche blieb auf der Strecke und mir fehlte eine Vision im Leben.»* Da Sport schon immer eine wichtige Rolle in ihrem Leben spielte, gründete sie im April 2012 das Bootcamp, ein funktionelles Ganzkörpertraining unter freiem Himmel. *«Ich hatte vor, das Bootcamp nebenbei zu betreiben, um nicht mehr 100 Prozent in meinem Job arbeiten zu müssen und mir ein Kinesiologie-Studium zu finanzieren.»* Der Start war schwierig. Mehrfach leerte Schoch ihr Konto und investierte das Geld in ihr Unternehmen. *«Zu Beginn habe ich fünf bis sieben Tage in der Woche bis zu sieben Stunden pro Tag Trainings gegeben, ohne Mitarbeiter, daneben noch 70 Prozent gearbeitet und eine Ausbildung gemacht. Da bin ich definitiv an meine Grenzen gekommen.»* Im April 2013 kündigte Schoch die sichere Stelle und setzte voll und ganz auf SwissCityBootcamp.

Was gab Ihnen den Mut, den Schritt in die Selbständigkeit zu wagen? *Ich bin überzeugt, dass es im Leben Punkte gibt, an denen man etwas riskieren muss, um wieder Erfüllung zu finden. Wenn man diesen gegenübersteht, hat man viel mehr Stärke und Selbstbewusstsein als davor. Zudem wurde mir einmal gesagt, es werde in der Schweiz nie passieren, dass man die Grundbedürfnisse nicht mehr stillen kann. Das war mir immer bewusst und hat mir auch Mut gegeben.*

Hatten Sie keine Angst vor dem Scheitern? *Die Angst war sicherlich da, sonst hätte ich meinen Job schon früher gekündigt. Jahrelange Festanstellungen schaffen ein Sicherheitsbewusstsein, das nur schwer abgelegt werden kann. Und auch später gab es immer wieder Momente der Unsicherheit.*

Wie haben Sie es dennoch geschafft, ihre Firma zum Erfolg zu führen? *Als ich wieder einmal einen Tiefpunkt hatte, sagte ich mir, dass ich mein Ziel erreichen werde, wenn ich mit Herzblut dabeibleibe und voll dahinterstehe. Das habe ich immer im Kopf behalten. «Never give up» ist denn auch das Motto von* SwissCityBootcamp.

Seither geht es steil bergauf. SwissCityBootcamp schreibt bereits schwarze Zahlen und ist von Zürich aus auf mehr als zwölf Städte angewachsen. *«Ich hätte mir nie im Traum vorstellen können, dass das ZüriCityBootcamp einmal zu SwissCityBootcamp wird».* Mittlerweile klopfen Lizenznehmer aus Deutschland und Tschechien an. Auch Firmen nehmen Schochs Dienste in Anspruch, etwa Swiss Re, die Flughafen AG, BMW und die Swisscom. *«Das Angebot für Unternehmen wird weiter ausgebaut.»*

Wie haben Sie Bootcamp finanziert? *Die finanziellen Mittel kamen von mir, das war mir wichtig. Ich wollte niemandem Rechenschaft ablegen müssen.*

Was war ihr grösster Misserfolg? *Ich habe Menschen sehr oft viel Vertrauen entgegengebracht und sie auch aufgebaut. Vielleicht bin ich dahingehend naiv, aber das bin ich gerne. Denn ich glaube an das Gute im Menschen, obwohl meine Gutgläubigkeit auch schon ausgenutzt wurde. Der andere Fehler ist, dass ich sehr konfliktscheu war. Ich musste erst lernen, hinter meinem Standpunkt zu stehen und dem Konflikt nicht aus dem Weg zu gehen.*

Was würden Sie heute anders machen? *Ich weiss nicht, ob ich den Schritt nochmals wagen würde, wenn ich wüsste, was auf mich zukommt. Natürlich hat mein Privatleben stark gelitten. Ich würde mir heute einen Geschäftspartner suchen, der am selben Strang zieht. Besonders nach Rückschlägen war es schwierig, mich alleine wieder zu motivieren. Zudem würde ich auf alle Fälle viel strategischer an die Sache herangehen.*

Wie sieht Ihre Vision aus? *Meine Vision ist der Ausbau in verschiedene Länder, dann könnte ich mehr in den Bereich Coaching gehen und Menschen dazu verhelfen, ihre Ideen in die Realität umzusetzen. Für mich persönlich ist der Traum, irgendwo auf der Welt mit meinen Laptop arbeiten und die BootCamp-Vision und -Community in weitere Länder ausbauen zu können. Fremde Kulturen sind mir sehr wichtig.*

Wer sind Sie heute? *Ich bin aus einem Mädchen, das in einem grossen Unternehmen mitgeschwommen ist und abends müde nach Hause kam, zu einer Frau geworden, die zu sich steht und weiss, was sie will im Leben. Dazu brauchte es jedoch einen Entwicklungsprozess. Aber nicht alleine das SwissCityBootcamp hat mein Selbstbewusstsein und meine Stärke gefördert, sondern der Weg in die Selbstständigkeit.* ■